

Lügenpresse

Durch die Pegidabewegung hat sich wieder der Begriff der Lügenpresse etablieren können, welchen man deshalb zum Unwort des Jahres 2014 erklärte.¹ Reflexartig wurde daraufhin wieder die Verbindung zum Dritten Reich hergestellt, indem darauf hingewiesen wurde, dass dieser Begriff ein typischer Nazijargon wäre,² obwohl er bereits zuvor im kommunistischen und sozialistischen Spektrum Verwendung fand³.

Erfahrungen mit der Lügenpresse in Bezug zu Bärghida:

Die BZ startet mit dem Slogan: *Dieser Mann, will die Angst nach Berlin bringen*

und kriminalisierte Dr. Karl Schmitt mit der Aussage:

*Die Berliner Polizei ermittelte gegen Karl Schmitt unter anderem wegen Nötigung und Körperverletzung.*⁴

Um ein Ermittlungsverfahren in Gang zu bringen genügt schon ein Anfangsverdacht.⁵ Es reicht also aus, wenn irgendjemand zur Polizei geht und eine glaubhafte Geschichte erzählt, bei der sich jemand strafbar gemacht haben könnte.

Wenn man nicht vernommen wurde und die Sache eingestellt worden ist erfährt man dies nicht einmal.⁶

Auf diese Weise hat man Dr. Karl Schmitt in der Öffentlichkeit kriminalisieren können, obwohl er sich nichts hat zu Schulden kommen lassen und diesbezüglich auch nicht verurteilt wurde.

1 Siehe dazu: http://www.unwortdesjahres.net/fileadmin/unwort/download/pressemitteilung_unwort2014.pdf

2 <http://www.taz.de/!5023884/> , <http://www.sueddeutsche.de/kultur/luegenpresse-ist-unwort-des-jahres-kampfbegriff-gegen-die-demokratie-1.2301815> , <http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/unwort-des-jahres-eine-kleine-geschichte-der-luegenpresse-13367848.html>

3 <https://de.wikipedia.org/wiki/L%C3%BCgenpresse>

4 <http://www.bz-berlin.de/berlin/dieser-mann-will-die-angst-nach-berlin-bringen>

5 <https://de.wikipedia.org/wiki/Anfangsverdacht>

6 Umkehrschluss aus § 170 Abs. 2 S. 2 StPO, http://www.gesetze-im-internet.de/stpo/_170.html

Die Sache mit dem „Brandanschlag“ auf die Invasorenunterkunft Marzahn⁷

Die Presse redet in diesem Fall stets von versuchter schwerer Brandstiftung. Es wird der Leserschaft suggeriert die Invasoren wären wirklich in Lebensgefahr und ein Mitläufer von Bärghida wäre daran beteiligt gewesen.

Einigkeit herrscht wohl über die Tatsache, dass sich 5 Personen mit brennenden Holzplatten der Unterkunft näherten und diese dann, als ein Sicherheitsmann sie anschrie, 10 Meter von der Unterkunft entfernt, über den Zaun warfen.⁸

Bei diesen Holzplatten soll es sich um eine Art Fackel gehandelt haben, welche mit einem Lappen und einer brennbaren Flüssigkeit präpariert wurden.⁹ Die Mitarbeiter des Heimes vermuteten, dass es sich nur um eine Symbolhandlung handelte und die Verdächtigen mit den Fackeln um den Block ziehen wollten um die Bewohner einzuschüchtern.

Dies erfährt man z.B. bei der Berliner Zeitung¹⁰. Die meisten Blätter verschließen sich jedoch dieser sehr naheliegenden Interpretation. Zudem man solche Wohncontainer mit einigen brennenden Holzplatten außerhalb der Container wohl kaum in Brand setzen kann. Und in 10 Metern Entfernung natürlich erst recht nicht. Außerdem wäre bei der hohen Strafandrohung einer schweren Brandstiftung keiner so blöd sich im Vorfeld so auffällig zu verhalten.

Laut der Zeitung „Neues Deutschland“ scheiterten die Verdächtigen sogar nur knapp mit dem Versuch, die Asylunterkunft in Brand zu setzen.¹¹

Der Berliner Senat verurteilte die Tat. Innensenator Frank Henkel bezeichnete sie als „widerwärtig“. Sozialsenator Mario Czaja erklärte, die Gefährdung von Menschenleben sei bewusst in Kauf genommen worden.¹²

Ich möchte den Fackelzug nicht schönreden. Aber mit Fackeln um ein

7 <http://www.morgenpost.de/berlin/article205653535/Anschlag-auf-Fluechtlingsunterkunft-Wohnungsdurchsuchungen.html>

8 <http://www.stern.de/politik/deutschland/berlin-marzahn-und-neustadt—braende-in-fluechtlingsunterkunft-und-asylbewerberheim-6400958.html> , http://www.focus.de/regional/berlin/extremismus-brandanschlag-auf-fluechtlingsheim-in-marzahn-verdaechtige-gefasst_id_4895178.html

9 <http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/berlin-marzahn-erneut-brandanschlag-auf-fluechtlingsheim/12217486.html>

10 <http://www.berliner-zeitung.de/polizei/brandanschlag-auf-marzahner-fluechtlingsheim-verdaechtige-brandstifter-stammen-aus-der-rechten-hooligan-szene,10809296,31520418.html>

11 <http://www.neues-deutschland.de/artikel/981967.anschlaege-auf-fluechtlingsunterkuenfte-in-berlin-und-bayern.html>

12 <http://www.berliner-zeitung.de/polizei/brandanschlag-auf-marzahner-fluechtlingsheim-verdaechtige-brandstifter-stammen-aus-der-rechten-hooligan-szene,10809296,31520418.html>

Invasorenheim zu laufen ist ein ganz anderer Vorgang als zu versuchen ein solches in Brand zu setzen.

Das eine ist ein Verbrechen, das andere vielleicht eine Geschmacklosigkeit. Und selbst diesbezüglich ist noch unklar, ob Enrico S., durch den der Bezug zu Bärigida hergestellt werden soll, überhaupt daran teilgenommen hat.

Ich kann allen Teilnehmern von Bärigida nur raten ja nicht ihre brennenden Kippen aus Versehen in der Nähe einer Invasorenunterkunft über den Zaun zu werfen. Sonst unterstellt man uns den nächsten Brandanschlag und die Betroffenheitskünstler Henkel und Czaja heulen wieder im Chor.

Die S-Bahn Pinkler

Es geht um Christoph S. und Robert S.

Christoph S soll eine vermutlich aus Osteuropa stammende Mutter und ihre Kinder zusammen mit Robert S. fremdenfeindlich beleidigt haben. „Scheiß Asylantenpack“, „Heil Hitler, ihr Juden“ und „Wir sind die Herrenrasse und ihr keine Arier“ sollen sie gerufen haben.¹³ Dann soll Christoph S. auf die Kinder gespuckt und sogar gepinkelt haben.¹⁴

Laut Aussage von Robert S. *"Es wurde niemand angepinkelt. Mein Kumpel hat sich nur die Hose zugemacht, wir haben niemanden beleidigt oder angespuckt"*.¹⁵

Da die angeblich Geschädigten nicht mehr aufzufinden sind halte ich die Aussage von Robert S. für glaubhaft. Die Zeugen, wenn sie denn nicht sogar staatlich gelenkt sind, haben wahrscheinlich eher einige Nazisprüche von den beiden gehört und dann den Bezug zu den Rotationseuropäern hergestellt, welche daneben saßen.

Robert S. stand übrigens auch schon bei Bärigida neben mir hat andauernd auf den Boden gespuckt und rechte Sprüche geklopft, obwohl weit und breit keine aufgedrängte Bereicherung zu sehen war.

Weitaus wahrscheinlicher ist, dass die Rotationseuropäer von denen gar nicht persönlich gemeint waren, sich auch nicht angesprochen fühlten und deshalb

¹³ <http://www.bild.de/regional/berlin/neofaschismus/s-bahn-pinkler-gefasst-43255720.bild.html>

¹⁴ <http://www.bild.de/regional/berlin/neofaschismus/s-bahn-pinkler-gefasst-43255720.bild.html>

¹⁵ http://www.focus.de/politik/deutschland/zwischenfall-in-berlin-maedchen-gedemuertigt-jetzt-spricht-der-freund-des-s-bahn-pinklers_id_4914046.html

jetzt natürlich nicht zu mehr ermitteln sind. Wenn diese wirklich angespuckt und auf sie uriniert worden wäre könnten diese sich sicherlich noch daran erinnern und hätten sich gemeldet.

Trotzdem wird diese Story alle paar Wochen wieder aufgewärmt und in den Medien verbreitet.

„Berlins Innensenator Frank Henkel (CDU) zeigte sich entsetzt. „In meinem Amt glaubt man, schon vieles gehört zu haben. Aber das ist ein besonders abstoßender und widerlicher Vorfall“, erklärte er. „Hier werden Menschen entwürdigt, und zwar von Tätern, die sich selbst wie Tiere benehmen. Das ist die unerträgliche Fratze des Rassismus.“¹⁶

Wo war Henkels Anteilnahme bei der Meldung, dass ein 13-jähriges russisches Mädchen von Südländern 30 Stunden lange entführt und vergewaltigt wurde? Und passt seine Aussage nicht viel mehr auf dieses Geschehen als auf die erfundene Pinkelstory?!

Aber das Mädchen ist wohl nicht ausreichend pigmentiert um in Berlin Opferstatus zu erlangen oder die Täter zu sehr, als dass man ihr kriminelles Handeln zum Thema machen dürfte.

An diesen drei Beispielen sieht man wie die Lügenpresse arbeitet.

Irgendjemand stellt, politisch motiviert, einfach eine Behauptung auf um ein Ermittlungsverfahren bei der Polizei in Gang zu bringen. Relativ eindeutige Vorgänge werden so umgedeutet, dass strafbare Handlungen daraus resultieren. Das staatliche Ermittlungsverfahren dient dann als Vehikel um unbewiesenen Aussagen in der Öffentlichkeit Glaubwürdigkeit zu verleihen. Die Lügenpresse verbreitet diese und die Politiker übertreffen sich gegenseitig in ihrer Heuchelei und vorgeschobener Anteilnahme.

Man denke auch an den Fall Lisa wo diese Vorgehensweise in umgekehrter Form stattfand.

Das Verfahren gegen Dr. Karl Schmitt ist bereits eingestellt und auch bei den beiden anderen Verfahren ist nicht mit einer Verurteilung zu rechnen.

Es ist schon grotesk wie immer wieder auf die angeblich so kriminellen Rechten hingewiesen wird und man dann trotzdem noch Straftaten erfinden muss, um diese zu kriminalisieren.

Auf der anderen Seite werden die strafbaren Handlungen der

¹⁶ <http://www.taz.de/!5226102/>

Demonstrationsstörer und Verfassungsfeinde von der Justiz oft nicht verfolgt und von der Lügenpresse euphemisiert.

Straftaten gegen Teilnehmer von BärGida gelangen meist erst gar nicht in die Medien und wenn dann bagatellisiert man diese. Zudem verunglimpft man die Geschädigten auch noch als Rechtsextremisten.

Von den Presserechten¹⁷ wollen viele Gebrauch machen. Ganz unten stehen da unsere Antifafotografen, welche hier andauernd provozieren und dessen Bilder wahrscheinlich direkt an die politischen Verfolgungsbehörden weitergeleitet werden. Sie spielen auf Presse sind jedoch nur die Nachfolger der ehemaligen Stasi-Fotografen.

Presse möchten auch die vielen Publikationen¹⁸ sein, welche auf Stürmer-Niveau Hetze gegen uns betreiben. Wie z.B. publikative.org der Amadeu Antonio Stiftung in dessen Vorstand IM Victoria Anetta Kahane¹⁹ sitzt.

Oder das unsägliche „Jüdische Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus“ (JFDA)²⁰, welches unterstützt wird von Gestalten wie Volker Beck, der Bereicherungsbohmer²¹ und Petra Pau. Man sollte sich von dieser Seite nicht provozieren lassen. Jewgida, kann man diese Hetze sowenig zurechnen wie uns die Politik der gut organisierten Räuberbande²² dort drüben im Hohen Haus.

Solche Presseexzesse finanzieren sich aus einem Programm, welches zynischerweise auch noch „Demokratie leben“ heißt. Dieses wird jährlich mit 50 Millionen Euro Steuergeldern ausgestattet.

Die SPD fordert für dieses Jahr noch eine Verdoppelung auf 100 Millionen Euro für die Verfolgung Andersdenkender mithilfe ihre Propagandamaschine und der Roten-SA.²³

17 Siehe z.B. § 6 Abs. 2 Versammlungsgesetz

18 Siehe auch: www.blog.schattenbericht.de

19 https://de.wikipedia.org/wiki/Anetta_Kahane

20 <http://jfd.de/blog/tag/bargida/>

21 https://de.wikipedia.org/wiki/Maria_B%C3%B6hmer , <http://wiki.artikel20.com/index.php?n=Akten.AkteBoehmerMaria>

22 <http://www.bundestag.de/kulturundgeschichte/geschichte/gastredner/benedict/rede/250244>
<https://web.archive.org/web/20111004020822/http://kreuz.net/article.13945.html>

23 <http://www.welt.de/newsticker/news2/article151088361/SPD-will-Geld-fuer-Kampf-gegen-Rechts-auf-100-Millionen-Euro-verdoppeln.html> ; siehe für Berlin: <https://www.berlin.de/lb/ads/schwerpunkte/rechtsextremismus-rassismus-antisemitismus/landesprogramm/alle-projekte/>

Wer bei der Lügenpresse sein Soll übererfüllt wird großzügig mit Zuwendungen bedacht wie z.B. die taz mit einer Millionen-Subvention, welche durch einen Grundstücksverkauf durch das Land Berlin zu einem weitaus zu niedrigen Kaufpreis erfolgte.²⁴

Auch das femifaschistische Kampfblatt Emma wurde verdeckt durch Leistungen an den "Förderverein Frauen-MediaTurm e. V." in Millionenhöhe von staatlicher Seite subventioniert.²⁵

Auf der anderen Seite werden Blätter, welche sich diesem Kartell nicht anschließen, wie die Junge Freiheit, Repressionen von staatlicher Seite ausgesetzt. Diese erfolgen durch die vom Staat finanziell unterstützen Linksextremisten.

1994 wurde die Druckerei der Jungen Freiheit in Brand gesetzt.²⁶ 1995 wurden am Redaktionshaus Stromleitungen durchtrennt und Rauchgasgranaten in ein Fenster geschleudert.²⁷ Dem Chefredakteur Dieter Stein wurde das Auto angezündet und Autoren wurden verprügelt, nie fasste die Polizei die Täter, obwohl es stolze Bekenner schreiben gab, die nicht nur von Antifa-Blättern, sondern auch der linken taz veröffentlicht wurden.²⁸

Auch der Verfassungsschutz wurde schon auf die Junge Freiheit angesetzt und diente dazu diese in der Öffentlichkeit ins rechtsextreme Milieu zu rücken, obwohl sich dies nie bestätigt hat.

Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius (SPD) rief kürzlich sogar zu einem Werbeboykott von nonkonformen Internetseiten, wie der JF auf.²⁹ Dies ist nur zu verständlich, da die SPD bei den Medien schon lange die Hand im Spiel hat und dabei kräftig verdient. Beteiligungsergebnisse der SPD allein aus dem Zeitungsgeschäft von mehr als 10 Mio. Euro pro Jahr sind keine Ausnahme.³⁰ Konkurrenz, welche zudem noch die Frechheit besitzt wahrheitsgemäß zu berichten, ist den Genossen natürlich ein Dorn im Auge.

²⁴ <https://jungefreiheit.de/kultur/medien/2016/taz-steuerzahlerbund-kritisiert-millionen-subvention/>

²⁵ <http://de.wikimannia.org/FrauenMediaTurm>

²⁶ <https://phinau.de/jf-archiv/archiv14/201450120525.htm> , https://de.wikipedia.org/wiki/Junge_Freiheit

²⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Junge_Freiheit

²⁸ <https://jungefreiheit.de/debatte/streiflicht/2015/das-klima-wird-vergiftet/>

²⁹ <https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2016/pistorius-fordert-zum-werbeboykott-der-jungen-freiheit-auf/>

³⁰ <https://conservo.wordpress.com/2012/06/06/die-unheimliche-medienmacht-der-spd/>

Die Idee mir für Bärghida ein Schild herzustellen auf dem steht „Julius Streicher³¹ wäre stolz auf Euch“ habe ich wieder verworfen, da der Vergleich hinkt.

Zu unterschiedlich sind die Charaktere und zudem ist die Art der Tatbegehung eine andere. Aber auch an ihren Händen klebt bereits Blut.

Lasst Euch nicht von irgendwelchen Volkspädagogen erzählen ihr dürft nicht Lügenpresse sagen. Sagt ihnen Sie hätten Recht, denn der Begriff Lügenpresse behauptet ja immer noch es gäbe eine Presse. Wir haben aber überwiegend keine Presse mehr, sondern eher ein outgesourcetes Propagandaministerium. Oder in deren Diktion ein „Ministerium für Wahrheit“³².

31 https://de.wikipedia.org/wiki/Julius_Streicher

32 https://de.wikipedia.org/wiki/1984_%28Roman%29